

Geld für die Musiker

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig genehmigte der Gemeinderat einen Antrag des Musikvereins auf einen Zuschuss zur Beschaffung zweier neuer Instrumente. Der Verein beabsichtigt, für die Rhythmusgruppe eine Oboe und einen Satz Pauken anzuschaffen. Die Kosten dafür sollen bei etwa 7000 Euro liegen. Der Zuschuss, so der Vorschlag der Verwaltung, soll bei 25 Prozent, jedoch maximal 1750 Euro liegen.

Wasser verschwindet

GOTTENHEIM (ms). In ihrer jüngsten Sitzung genehmigten die Gemeinderäte den Jahresabschluss 2001 der örtlichen Wasserversorgung. Die Bilanzsumme beträgt dabei 1,2 Millionen Euro, der Umsatz lag bei 177 000 Euro, der daraus resultierende Gewinn betrug 6500 Euro. Damit liegt der Gewinn recht deutlich unter dem Ergebnis 2000, was laut Verwaltung auf die geringeren Umsatzerlöse bei etwas höheren Aufwendungen zurückzuführen ist. Die verkaufte Wassermenge lag dabei mit 107 100 Kubikmetern um rund 2700 Kubikmeter niedriger als im Jahr 2000. Kopferbrechen bereitet der Gemeindeverwaltung aber vor allem der von acht auf 15 Prozent angestiegene Wasserverlust. Dies, so Bürgermeister Schwenninger, müsse nachgeprüft werden. Das innere Darlehen, das die Gemeinde der eigenen Wasserversorgung gewährt, wurde anschließend auf 671 000 Euro festgelegt.

Gegenseitiges Lob

GOTTENHEIM (ms). In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates blickte Bürgermeister Alfred Schwenninger abschließend auf das Gemeindegeschehen 2002 zurück. Dabei sei vieles erreicht worden, doch ebenso viele Aufgaben stünden noch vor den Ratsmitgliedern und den Mitarbeitern der Verwaltung, erklärte er. Ihnen allen gelte sein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Sein Stellvertreter Walter Rambach nahm den Ball anschließend auf und gab den Dank im Namen des Gemeinderates an den Bürgermeister zurück. Es sei bewundernswert, wie sich dieser auch in gesundheitlich schwierigen Situationen nicht unterkriegen lasse und wie er eifrig zum Wohle der Gemeinde weiterarbeite.

Kein Blei im Sandkasten

Gutachten zu Kinderspielplatz

GOTTENHEIM (ms). Der Bebauungsplanentwurf "Ihringer, Neufassung" wird nochmals öffentlich ausgelegt, so der Gemeinderat einstimmig in seiner jüngsten Sitzung. Dies war notwendig geworden, weil das Landratsamt als Untere Baurechtsbehörde noch zwei Gutachten forderte, deren Ergebnisse nun in den Planentwurf eingeflossen sind.

Zumeinen monierte das Amt das Fehlen eines Lärmgutachtens, da ein erheblicher Teil des Plangebietes direkt an der Kreisstraße 4995 in Richtung Wasenweiler liegt. Die Auswirkungen des zu erwartenden zunehmenden Verkehrs auf das Wohngebiet seien zu prüfen. Insbesondere deswegen, weil seit der Abwertung der Straße von einer Landesstraße zu einer Kreisstraße eine nähere Bebauung an die Straße möglich ist.

Zum anderen hatte die Untere Wasser-, Abfallrechts- und Bodenschutzbehörde in einer historischen Erhebung festgestellt, das sich im Gewann "Bestenrain" ehemals eine Schießbaniage befand. Da dort künftig im Bebauungsplan ein Kinderspielplatz ausgewiesen werden soll, müsse das Areal auf mögliche Altlasten untersucht werden.

Diesen Forderungen ist die Gemeindeverwaltung nachgekommen und hat entsprechende Gutachten in Auftrag gegeben. Danach wurde der Bebauungsplan geändert, so dass bei Neubauten in bestimmten Bereichen des Plangebietes verstärkter passiver Lärmschutz eingebaut werden muss. Die Bodenuntersuchung des Kinderspielplatzes in der Tunibergstraße hingegen hat keinerlei Befund erbracht, die Bleikonzentration im Boden entspricht laut Gutachter der, die üblicherweise in der Natur vorkommt. Die neuen Lärmschutzvorschriften machen nun eine erneute Offenlage notwendig, die aber auf die geänderten Passagen des Bebauungsplanes beschränkt wird. Ende Januar soll der Plan dann endgültig verabschiedet werden.